

Rocca di Papa, 26. März 2019

An die Mitglieder der Fokolar-Bewegung in der ganzen Welt

Ihr Lieben,

wie ihr wisst, arbeiten wir seit acht Jahren in unserer Bewegung, am Zentrum und in den Zonen, um Strukturen, Regeln und Vorgehensweisen zu entwickeln, die uns helfen sollen, intern das Wohl und den Schutz der Minderjährigen zu fördern.

Der Gedanke der letzten Päpste und die Verhaltensvorgaben von Papst Franziskus für die Kirche waren auch für uns Licht, um im April 2014 die „Leitlinien der Fokolar-Bewegung zur Förderung von Wohl und Schutz der Minderjährigen“ zu definieren.

Wie darin vorgesehen, wurde 2015 am Zentrum der Bewegung die Kommission gegen sexuellen Missbrauch Minderjähriger und erwachsener Schutzbefohlener eingerichtet, deren Tätigkeit und Wirken der Kontrolle eines Aufsichtsorgans unterliegt. Aufgaben der Kommission sind der Kinderschutz, aber auch die Förderung von Aktivitäten zur Formation unserer Mitglieder, besonders derer, die mit Minderjährigen arbeiten. In verschiedenen Ländern wurden zu diesem Zweck zonale Kommissionen eingerichtet oder zumindest qualifizierte Personen mit dieser Aufgabe beauftragt.

Vom 14. bis 17. März 2019 haben sich in Castel Gandolfo (Italien) zum ersten Mal die Mitglieder der Kommissionen und die Beauftragten getroffen, um ihre Arbeit in Augenschein zu nehmen. Es war eine sehr fruchtbringende Begegnung charakterisiert durch große Reife und Professionalität der 162 Teilnehmer aus 38 Nationen und allen Kontinenten. Das Treffen war ein wichtiger Beitrag für die aktuelle Arbeit der Revision, Aktualisierung und Internationalisierung der „Leitlinien“, die in Kürze zum Abschluss kommen wird.

Außer der wertvollen Arbeit von Formation und Prävention haben die Kommissionen die Aufgabe, Meldungen mutmaßlicher Missbrauchsfälle entgegenzunehmen und intern zu überprüfen. Das ist keine einfache Aufgabe, und wir sind ihnen dafür zutiefst dankbar.

Mit großem Schmerz müssen wir eingestehen, dass sich auch in unserer großen Fokolar-Familie einige Missbrauchsfälle gegenüber Minderjährigen bestätigt haben, die durch Personen der Bewegung begangen wurden oder durch Personen, die an Veranstaltungen teilgenommen haben, die von uns organisiert wurden. Der größte Teil hat sich vor langer Zeit ereignet (vor 20 Jahren und mehr), aber leider liegen einige Vorfälle auch in jüngerer Vergangenheit. Und es waren auch gottgeweihte Mitglieder beteiligt.

Mit Hilfe der zentralen Kommission und der lokalen Kommissionen haben wir jeden einzelnen Fall, der uns gemeldet wurde, geprüft (bis jetzt sind das etwa 20), um zu verstehen, wie wir den Opfern gerecht werden, sie und ihre Familien begleiten können, welche internen Maßnahmen gegenüber den Tätern zu treffen sind, zusätzlich natürlich zu dem juristischen Vorgehen, wie es in den Gesetzen der jeweiligen Länder vorgesehen ist.

Wir nutzen diese Gelegenheit, Euch alle einzuladen, Euch mit großer Verantwortung für diese so wichtige Aufgabe der Förderung von Wohl und Schutz der Minderjährigen zu engagieren. Dies kann auf unterschiedliche Weise geschehen.

Zweifellos gilt auch in unserer Bewegung die Null-Toleranz-Grenze bezüglich jeglicher Form von Gewalt, Missbrauch, Misshandlung, Mobbing und Cyber-Mobbing gegenüber jeder Person, insbesondere gegenüber Minderjährigen und erwachsenen Schutzbefohlenen. Das bedeutet auch, jeden Verdacht von Missbrauch oder Gewalt den lokalen Kommissionen oder der zentralen Kommission zu melden.

Die Überlegung, Fälle nicht zu melden zum Wohl unserer Bewegung, um einen Skandal zu vermeiden oder um jemandes guten Ruf zu schützen, ist eine echte Versuchung! Wir laden Euch daher dringend ein – auch wenn jemand bisher dazu nicht den Mut hatte – Fälle von Gewalt oder Missbrauch oder Situationen, von denen Ihr denkt, sie seien eine Gefahr für das Wohlbefinden oder den Schutz von Minderjährigen, zu melden.

Kürzlich sprach Papst Franziskus mit Blick auf die Missbrauchsskandale von einem „großen Reinigungsprozess“ in der Kirche. Auch für uns, in unserer kleineren Dimension, bedeutet jeder einzelne Fall eine tiefgreifende Reinigung der Bewegung. Akzeptieren wir sie demütig und mit tiefem Mitgefühl gegenüber denjenigen, die – möglicherweise auch durch unsere mangelnde Aufmerksamkeit – unbeschreibliche Traumata erlitten haben. Und setzen wir uns dafür ein, unser Verhalten als Einzelne und als Bewegung auszurichten oder neu zu orientieren hin auf ein immer bewussteres und reiferes Engagement für das Wohl und den Schutz besonders der Minderjährigen.

Wir laden darüber hinaus alle ein – nicht nur diejenigen, die sich mit den Minderjährigen in unserer Bewegung beschäftigen – die „Leitlinien“ kennenzulernen und an den Momenten der Formation zu dieser Thematik teilzunehmen, denn wir alle haben mit jungen Menschen zu tun.

Wir ermutigen Euch auch, über unsere Bewegung hinauszuschauen. Auf dem Weg zur Verwirklichung der Einheit kann es nicht sein, dass wir den Schmerzensschrei all der Kinder und Jugendlichen in der Welt nicht als den unseren spüren. Die Verletzung der Rechte der Minderjährigen, die Missbrauchsfälle aller Art, die ihnen gegenüber in allen Breitengraden begangen wurden, sind eine der größten Wunden unserer Zeit, eines der Gesichter von Jesus dem Verlassenen heute. Es ist Teil unserer Berufung, auf sie zuzugehen. Deshalb müssen wir in der ersten Reihe stehen bei der Verteidigung der schwächsten Personen, wo auch immer sie Opfer irgendeiner Form von Gewalt oder Missbrauch sind.

Eins in der bedingungslosen Liebe zu Ihm, unserem einzigen Gut,

Emmaus
(Präsidentin)

Jesus
(Co-Präsident)